





Das Herbstlaub raschelte. Überall knabberte und schmatzte es, Vögel zwitscherten. Die Waldtiere bereiteten sich für den Winter vor und legten emsig einen Vorrat an. Denn wenn erst einmal Schnee lag und der Boden gefroren war, würde es nur wenig Nahrung geben. Auch der kleine Waschbär wollte sich Winterspeck zulegen und ging auf die Suche nach den Köstlichkeiten des Waldes. Da hörte er ein trauriges Fiepsen. Was war das?

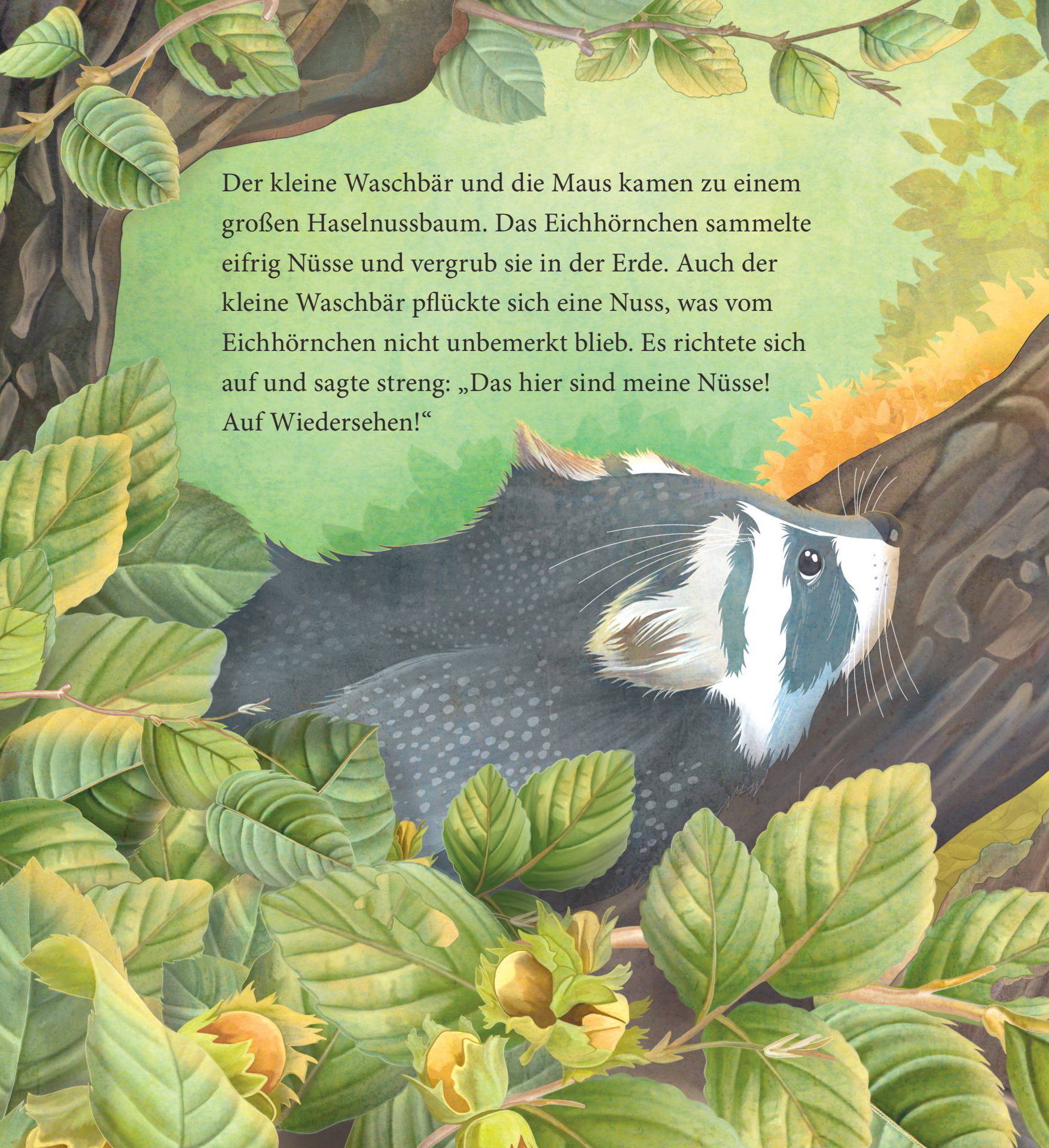


Unter einem Busch entdeckte er die Maus. Der kleine Waschbär fragte sie, was los sei. Die Maus schniefte: „Ich finde einfach nichts zu essen. Die anderen Tiere verjagen mich immer. Dabei riecht alles so lecker und ich würde auch so gern etwas probieren. Außerdem muss ich mich doch für den Winter vorbereiten und einen Vorrat anlegen. Bis jetzt habe ich nur diese trockenen Blätter. Dabei ist doch eigentlich genug für alle da, oder?“ Der kleine Waschbär nickte verständnisvoll und dachte einen Moment nach. Dann sagte er: „Komm mit, ich helfe dir!“





Der kleine Waschbär und die Maus kamen zu einem großen Haselnussbaum. Das Eichhörnchen sammelte eifrig Nüsse und vergrub sie in der Erde. Auch der kleine Waschbär pflückte sich eine Nuss, was vom Eichhörnchen nicht unbemerkt blieb. Es richtete sich auf und sagte streng: „Das hier sind meine Nüsse! Auf Wiedersehen!“





Der Waschbär antwortete: „Die Nüsse reichen bestimmt für uns beide. Gottes Schöpfung ist für alle da.“ Dabei zwinkerte er der Maus zu, die blitzschnell ein paar heruntergefallene Nüsse vom Boden aufsammlte. „Danke, Eichhörnchen!“, sagte der kleine Waschbär freundlich.

Das Eichhörnchen schaute verdutzt und sah die Maus noch hinter einem Baum verschwinden. Dann brachten der kleine Waschbär und die Maus die Nüsse in ein Versteck.

